

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lafontaine's Fabeln**

**La Fontaine, Jean**

**Berlin, [1876/77]**

Fünfte Fabel. Die alte Katze und die junge Maus

[urn:nbn:de:bsz:31-111117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111117)



### Fünfte Fabel.

## Die alte Katze und die junge Maus.

Ein junges Mäuschen, fast ein Kind noch, wollt' es wagen  
 'nes alten Katzers Herz zu rühren durch ihr Klagen  
 Und Flehn, und bat also den alten Mäusegraus:

„Laß mich am Leben! Ist 'ne Maus  
 Von meiner Größ' und meinem Magen  
 Denn eine Last für solch ein Haus?  
 Meinst du vielleicht, ich hungre aus  
 Den Wirth sammt Wirthin und Gesinde?  
 Ein Körnchen Weizen ist mein Schmaus,  
 Fett macht mich eine Käserinde.“

Jetzt bin ich mager; drum wart' nur noch ein'ge Zeit,  
 Deiner Nachkommenschaft halt' mich zum Mahl bereit.“ —  
 So sprach die Maus, da sie der Krater fing. „Dich halt' ich“ —  
     Sagt Jener — „und du irrst gewaltig!  
 Wer bin ich, daß du so mit mir zu reden wagst?  
 Nicht mehr hilft's dir, als ob du's einem Tauben sagst.  
 Ein alter Krater und Begnad'gung? Welch Ansinnen!  
     Nach unsrem Brauch — du kennst ihn doch? —  
     Stirbst du. Marsch! Gleich ins schwarze Loch!  
     Klag's den drei Schwestern, die dort spinnen!  
 Für meine Kinder gibl's genug zu fressen noch.“ —  
     Wort hielt er. Fragt ihr, was an kalter  
 Und trockener Moral die Fabel bringt zu Tag?  
  
 Die Jugend schmeichelt sich, daß Alles sie vermag;  
     Stets unbarmherzig ist das Alter.

